



Informationen für Wasserversorger

Mittwoch, 02. September 2026

„Randgebirge“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Randgebirge“:

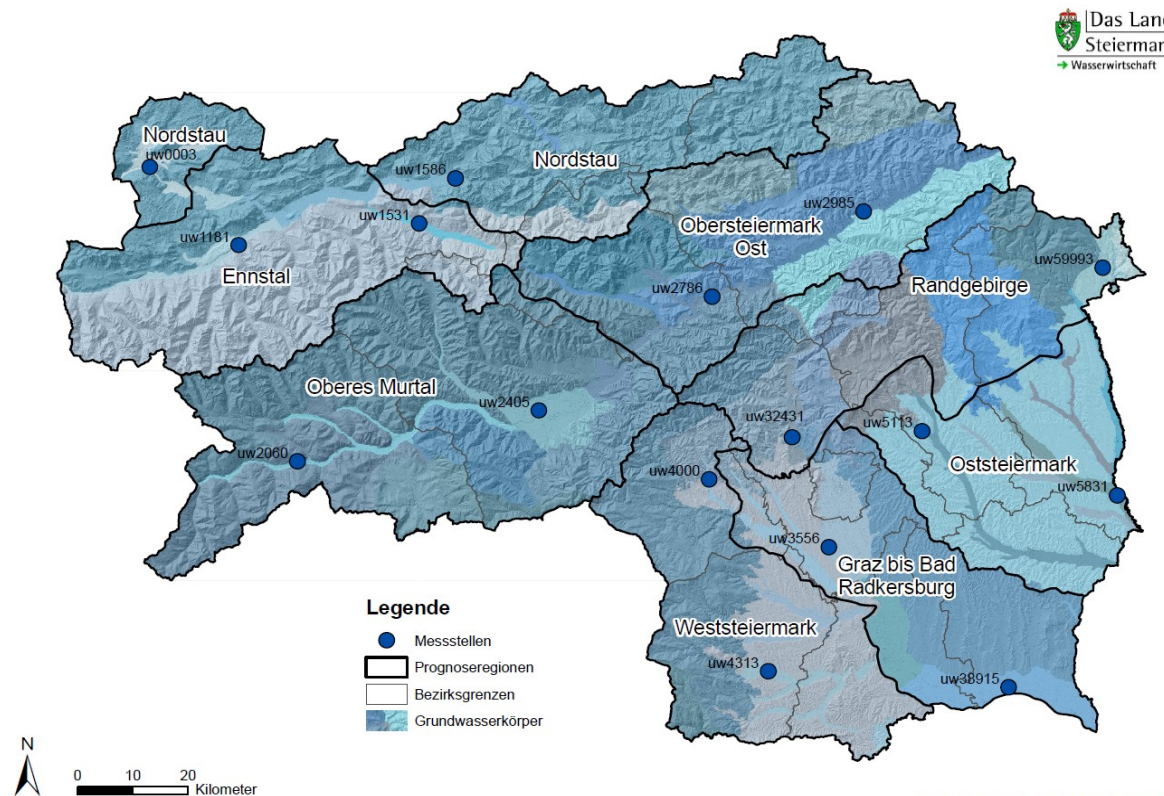
Weststeirisches Hügelland [MUR], Wechselgebiet [LRR], Muredurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Hügelland Raab West [LRR], Hügelland Raab Ost [LRR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR], Fischbacher Alpen [MUR], Fischbacher Alpen [LRR], Bucklige Welt [LRR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Randgebirge“:

Vorland (A.11), Randgebirge (B.1, B.1a, B.1b, B.5, B.6, B.8-B.11), Hochlagen des Randgebirges (C.3)

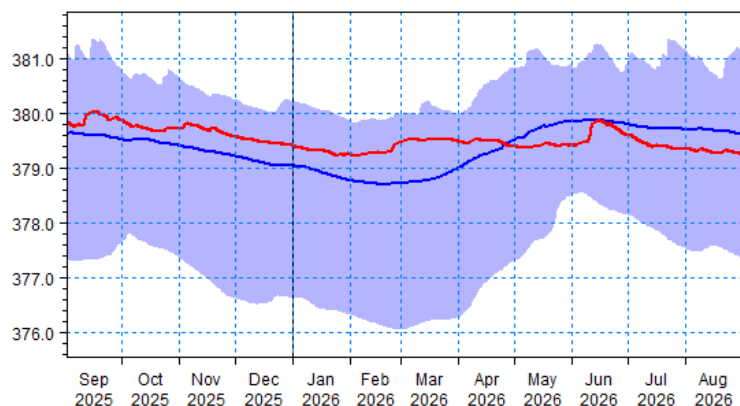
Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen



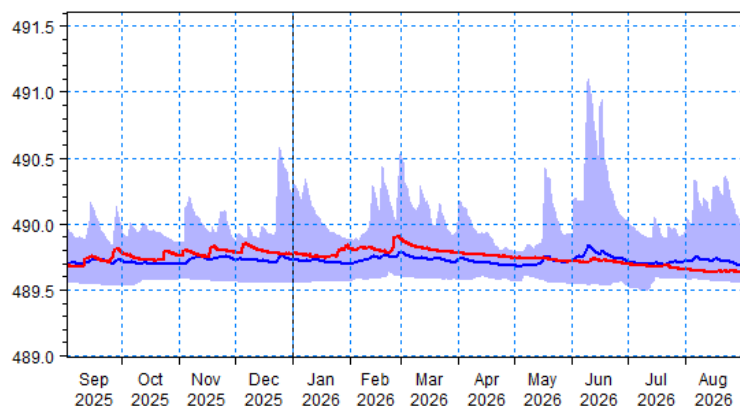
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Randgebirge“

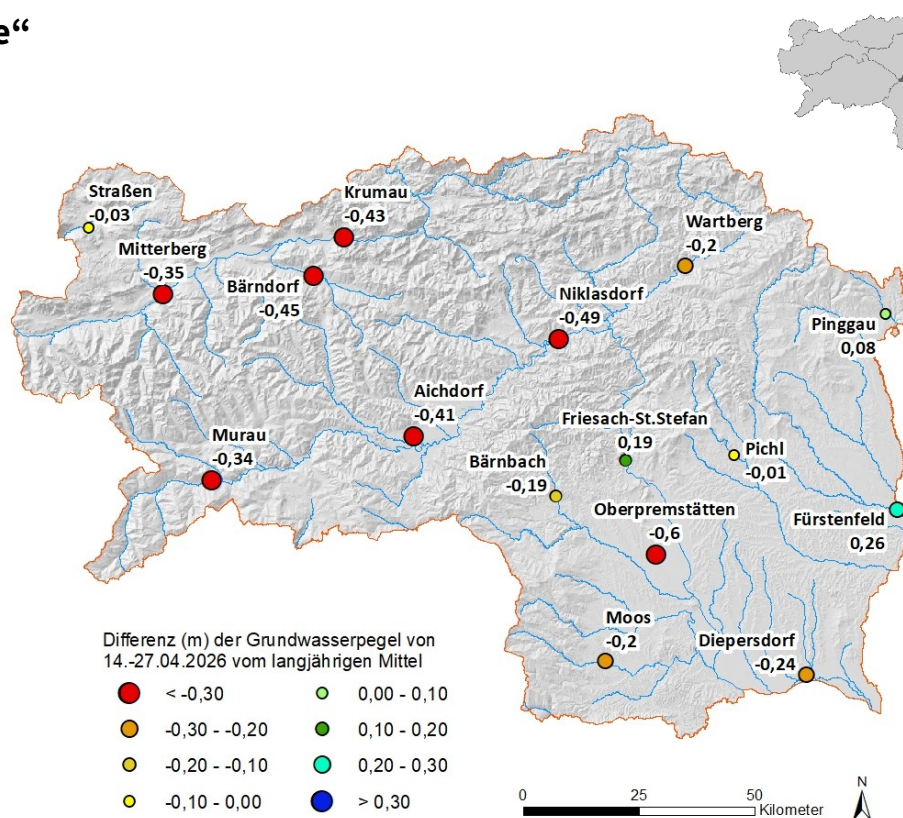
Mittwoch, 02. September 2026



Erläuterung **Friesach-St. Stefan, uw32431**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Pinggau, uw59993**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Randgebirge war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten Differenzen von -0,06m in Pinggau und -0,34m in Friesach-St.Stefan.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

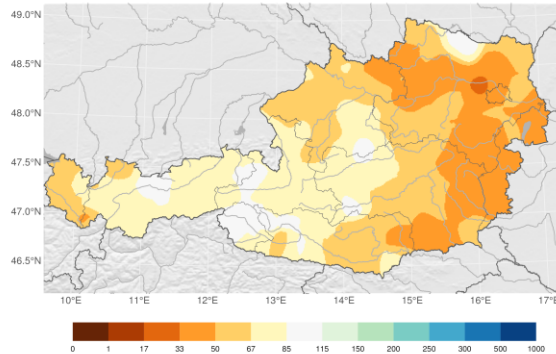
Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Mittwoch, 02. September 2026



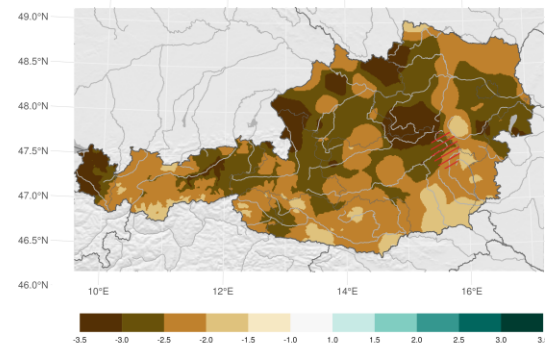
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



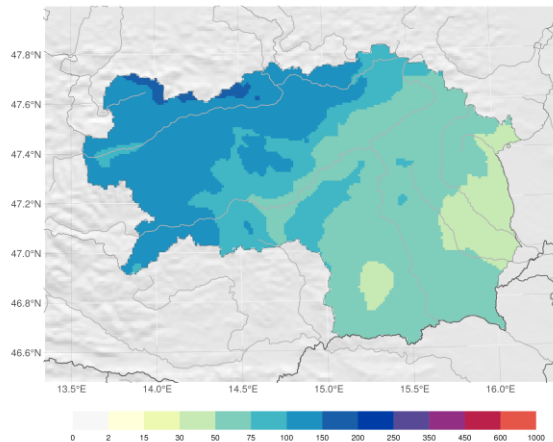
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -2.5



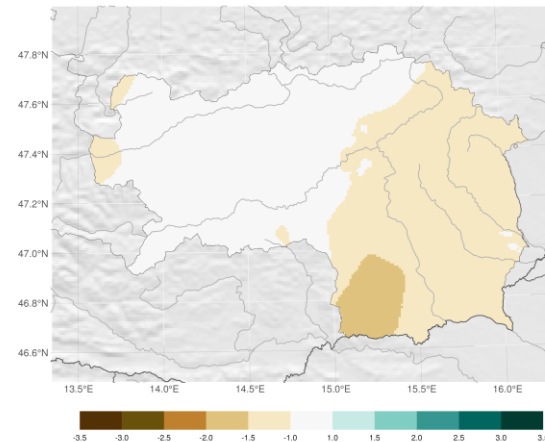
Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

Flächenmittel: 83.16 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -0.95



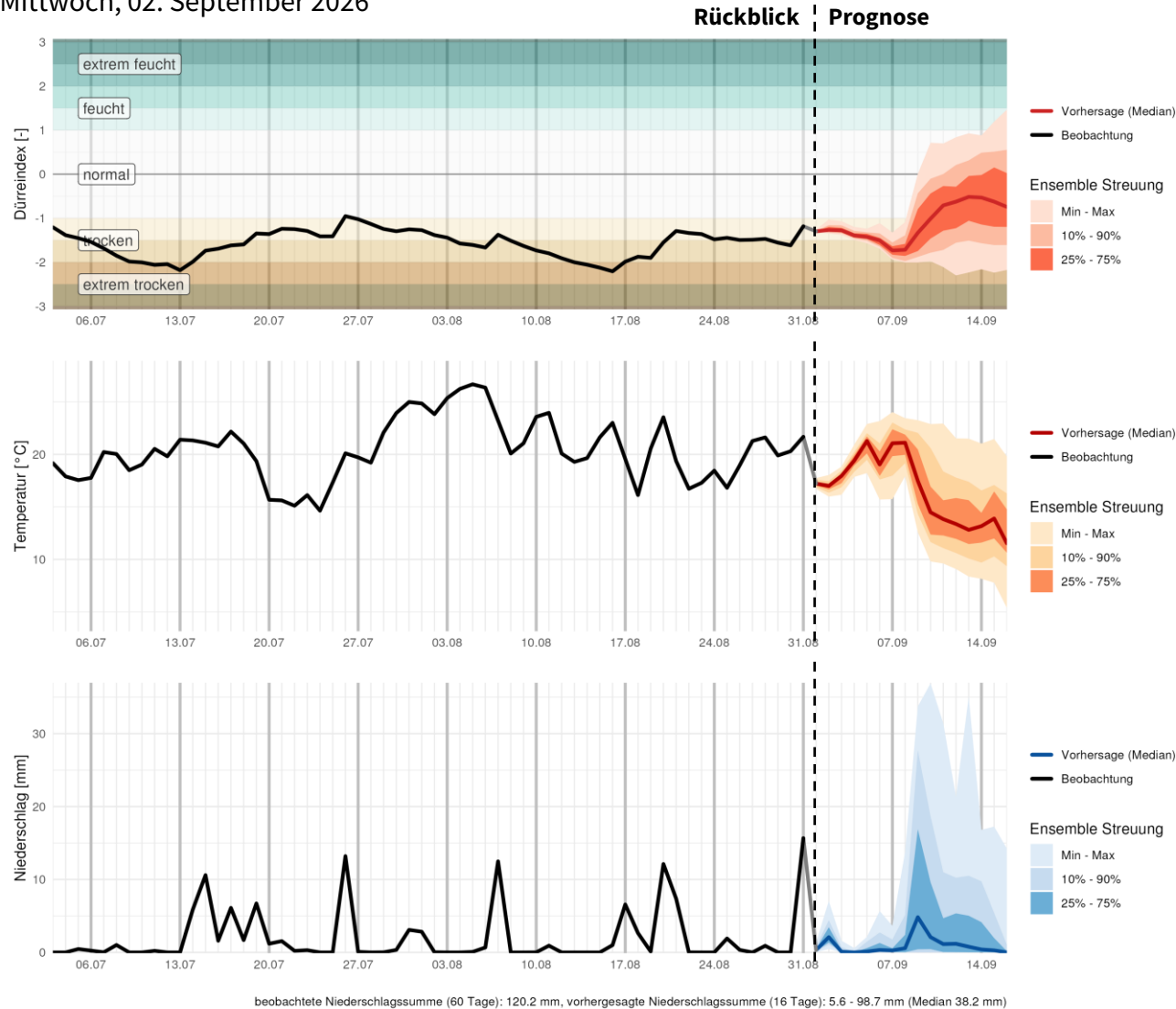
Zusatzinformationen

In den letzten 30 Tagen fiel im Osten Österreichs deutlich zu wenig Regen, nur etwa 30 bis 70 Prozent des sonst üblichen Niederschlags. In Tirol, Osttirol, Oberkärnten, Salzburg und der westlichen Obersteiermark entsprach die Niederschlagsmenge mit etwa 70 bis 100 Prozent nahe dem Durchschnitt. In der Steiermark lag der Dürreindex im Süden des Landes und im Mürztal im trockenen Bereich zwischen -2 und -1. Dort war es auch 3 bis 4 Grad zu warm, bei somit hoher Verdunstung. Im Westen der Obersteiermark lag der Dürreindex im Übergang vom Durchschnitt zum trockenen Bereich. Dort war es etwa 2,5 bis 3 Grad zu warm. Die letzten 365 Tage lag der Dürreindex in Österreich im extrem trockenen Bereich mit Werten zwischen -3,5 und -1,5.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Randgebirge“

Mittwoch, 02. September 2026



Zusatzinformationen

Nachdem die klimatische Wasserbilanz (Dürreindex) von Anfang bis Mitte Juli in den extrem trockenen Bereich abfiel, brachte die zweite Julihälfte wiederholte Niederschlagsereignisse und eine gewisse Milderung der Trockenheit. Bis Mitte August wurde es dann bei Rekordtemperaturen wieder extrem trocken und auch danach blieb die Wasserbilanz trotz einzelner Niederschlagsereignisse im trockenen Bereich. In der ersten Septemberwoche ist bei hohen Temperaturen mit zunehmend trockenen Verhältnissen zu rechnen, dann dürfte es deutlich kühler und feuchter werden.



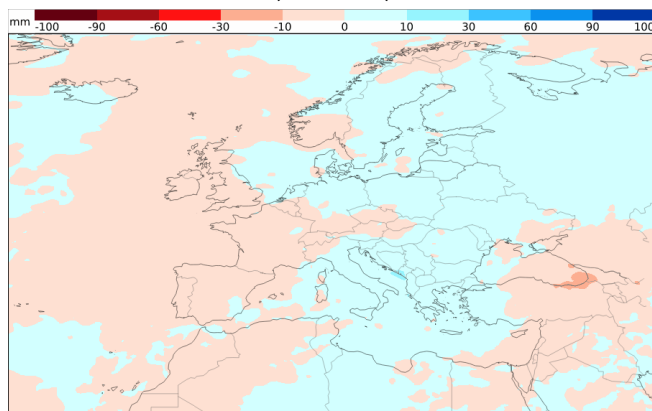
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Mittwoch, 02. September 2026



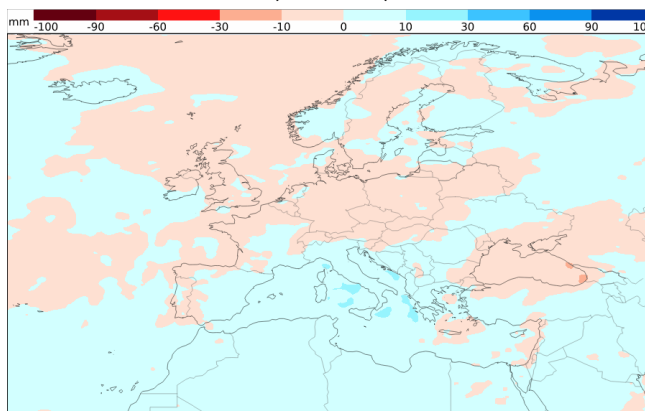
Niederschlagsentwicklung 14.09. - 21.09.

(Woche 3)



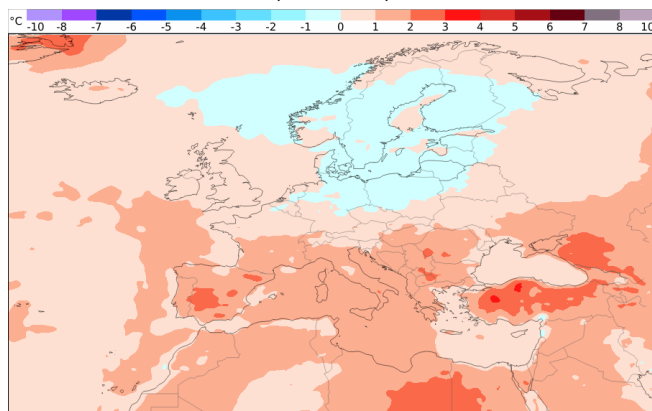
Niederschlagsentwicklung 21.09. - 28.09.

(Woche 4)



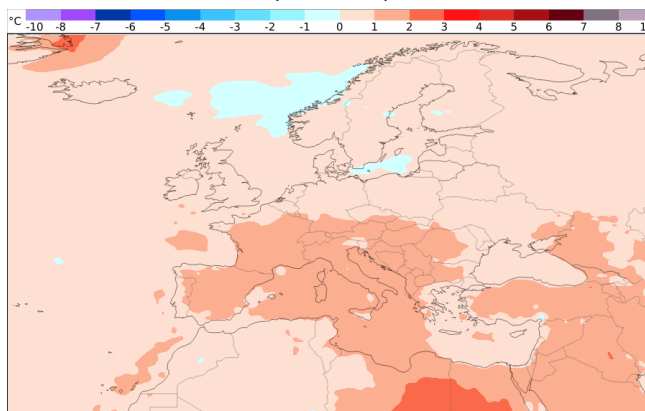
Temperaturentwicklung 14.09. - 21.09.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 21.09. - 28.09.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

In den beiden Wochen ab Mitte September dürfte es wieder zunehmend trocken werden, zu Beginn der Periode könnte es im Südwesten des Landes noch ausgeglichene Niederschlagsverhältnisse geben. In den beiden Wochen sind auch wieder deutlich zu hohe Temperaturen zu erwarten, wobei in der ersten Woche die Abweichung nach oben höher sein dürfte.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).